

**Zahnarztpraxis Birkenmeier:**

Dipl. med. Doris Birkenmeier & Nadja Birkenmeier  
Zahnärztinnen  
Schkeuditzer Str. 33  
06231 Bad Dürrenberg  
03462-80606  
www.zahnarztpraxis-birkenmeier.de



# Die operative Zahntfernung

---

**Liebe Patientin, Lieber Patient,**

\_\_\_\_\_ Name, Vorname des Patienten

Bei Ihnen muss ein Zahn entfernt werden. Vor der Behandlung wird Ihr Zahnarzt mit Ihnen über Notwendigkeit und Durchführung des Eingriffes sprechen. Sie müssen naheliegende, typische Risiken und Folgen der geplanten Maßnahmen kennen, damit Sie Ihre Einwilligung geben können.

Vorgesehen ist die (ggf. operative) Entfernung folgenden(r) Zahnes (Zähne): \_\_\_\_\_

Das zahnärztliche Aufklärungsgespräch mit Frau \_\_\_\_\_ beinhaltet unter Anderem folgende Punkte:

Die Entfernung von (Weisheits-)Zähnen kann erforderlich sein, weil:

- Platzmangel innerhalb der Zahnreihe vorliegt,
- aufgrund der Lage Entzündungsgefahr besteht,
- bereits eine Zystenbildung (Hohlraum) erfolgt ist, der Nachbarzahn beschädigt ist,
- aus kieferorthopädischen Gründen (Anweisung des Kieferorthopäden)
- eine Gefährdung des Erfolgs einer kieferorthopädischen Behandlung besteht,
- eine latente Entzündung nicht ausgeschlossen werden kann (Herd für Allgemeinerkrankungen),
- sie die zahnärztliche prothetische oder konservierende Versorgung behindern,
- eine tiefe Karies vorliegt,
- eine Entzündung an der Wurzelspitze vorliegt
- ein Zusammenhang mit einer Entzündung der Kieferhöhle nicht ausgeschlossen werden kann.
- der Zahn ein Gleithindernis bildet oder
- der Zahn stark gelockert ist

Der Eingriff wird in unserer Praxis in örtlicher Betäubung durchgeführt.

### **Vorgehen:**

- Zahntfernung: Der Zahn wird mit einem Hebelinstrument gelockert und anschließend mit einer Zange oder einem Hebel aus seinem Zahnfach entfernt. Falls dies nicht gelingt, kann eine operative Zahntfernung notwendig werden.
- Operative Zahntfernung: Um den Zahn freizulegen, wird die Schleimhaut etwas eingeschnitten und der Knochen über dem Zahn mit einer kleinen chirurgischen Fräse abgetragen. Der Zahn kann dann aus seinem Zahnfach entnommen werden. Manchmal kann es erforderlich sein, den Zahn aufzutrennen, damit er problemlos entnommen werden kann. Die Wunde wird anschließend teilweise vernäht.
- Zahntfernung im Oberkiefer:  
Auch im Oberkiefer wird die Schleimhaut etwas eingeschnitten und der Knochen über dem Zahn mit einer kleinen chirurgischen Fräse abgetragen, damit der Zahn dann aus seinem Zahnfach entnommen werden kann. Die Wurzeln der Oberkieferweisheitszähne ragen oft in die Kieferhöhle hinein, so dass es bei der Zahntfernung zu einer offenen Verbindung zwischen der Kieferhöhle und dem Zahnfach kommen kann. Der Verschluss dieser Öffnung erfolgt dann im unmittelbaren Anschluss an die Zahntfernung, ohne dass eine weitere Betäubung erforderlich wird, mit einem Schleimhautlappchen, welches eingenäht wird.

### **Allgemeine Risiken:**

- Infektion:  
Bei jeder chirurgischen Maßnahme, die mit einer Eröffnung der Haut oder Schleimhaut einhergeht, kann eine Wundheilungsstörung auftreten. Nachbehandlungen können erforderlich werden. Die Einhaltung der vereinbarten Nachuntersuchungen kann ein frühzeitiges Erkennen von Infektionen ermöglichen.
- Nachblutung:  
Eine Blutung, die nicht zum Stillstand gebracht werden kann, bedarf eventuell einer zusätzlichen Wundnaht oder einer Verbandsplatte.
- Allergische Reaktionen:  
Auf Betäubungsmittel oder sonstige eingesetzte Mittel, insbesondere auf ggf. verordnete Antibiotika, können in seltenen Fällen allergische Reaktionen vom Juckreiz bis hin zum allergischen Schock auftreten. Um dies zu vermeiden, sollten Sie zu entsprechenden Vorkommnissen in der Vergangenheit unbedingt Angaben auf Ihrem Anamnesebogen und bei Ihrem behandelnden Zahnarzt machen.
- Verschlucken und Einatmen von Fremdkörpern (z.B. Zahnwurzel)

### **Spezielle Risiken:**

- Kieferhöhle:  
Diese kann wie bereits beschrieben eröffnet werden. Des Weiteren können Wurzelspitzen in sie verlegt werden, welche jedoch im Regelfall durch eine sogenannte Kieferhöhlenrevision entfernt werden würden. Die Kieferhöhle kann sich jedoch entzünden und eine Nachbehandlung mit Antibiotika, Spülungen oder eine Nachoperation kann angeraten sein.
- Nerven:  
Im Unterkiefer verläuft ein Nerv, dessen Verletzung zu einer Gefühlsstörung in der

Unterlippe führen würde. Manchmal verläuft er sehr nahe oder sogar zwischen den Wurzeln der Unterkieferweisheitszähne. Ein weiterer Nerv verläuft neben dem Unterkiefer zur Zunge. Auch dieser kann aufgrund der unmittelbaren Nähe zum Unterkiefer mechanisch oder durch die Spritze geschädigt werden. Dies würde zu einer Gefühls- und Geschmacksstörung in der Zunge führen. Gefühlsstörungen in der Unterlippe oder der Zunge sind meist vorübergehender Natur und können sich innerhalb von 3 bis 6 Monaten zurückbilden. Bewegungsstörungen (Lähmungszeichen) treten bei Verletzung dieser Nerven nicht auf.

- die notwendige Abtragung von Knochen über den Unterkieferweisheitszähnen zu einer meist geringfügigen Schwächung des Unterkiefers in diesem Bereich führt. Dennoch kann es sowohl innerhalb der Operation als auch vor allem innerhalb der nächsten drei Wochen nach der Operation zu ungünstigen Belastungen kommen, die zu einem Bruch des Unterkiefers führen können. Diese Gefahr ist jedoch nur bei sehr tief liegenden Weisheitszähnen oder bei fortgeschrittener Atrophie (Schrumpfung) des Unterkieferknochens gegeben und tritt meist nach der Operation in Folge verfrühter und zu starker Belastung auf.
- Verletzungen von Schleimhaut und Zunge oder Nachbarzähnen
- Tuberabriss: Abbrechen des hinter dem oberen Weisheitszahnes liegenden Knochenstückchens. Dieses wird dann entfernt und heilt in der Regel komplikationslos

### Haben Sie weitere Fragen?

Bitte notieren Sie sich Ihre Fragen hier, damit wir alle ausführlich und vollständig beantworten können.

\_\_\_\_\_ Datum, Unterschrift des Zahnarztes / Zahnärztin

Name, Vorname des Patienten: \_\_\_\_\_

(Operative) Zahnentfernung Zahn/Zähne: \_\_\_\_\_

### Ärztliche Anmerkungen zum Aufklärungsgespräch Einwilligungserklärung

Hiermit bestätige ich, dass mir der Zweck und das operative Verfahren sowie eine eventuell erforderliche nicht vorhersehbare Erweiterung oder Abänderung der chirurgischen Vorgehensweise bei dem oben genannten Eingriff von Frau Dipl. med. Doris Birkenmeier oder Frau Nadja Birkenmeier in aller Ausführlichkeit erläutert wurde. Dabei konnte ich alle mir wichtig erscheinenden Fragen über allgemeine und spezielle Nebenwirkungen sowie ggf. vorhandene persönliche gesundheitliche Risikofaktoren stellen.

Ferner bestätige ich, dass ich den abgetrennten Informationsteil des Bogens erhalten habe.

Ich habe keine weiteren Fragen mehr, fühle mich ausreichend aufgeklärt und willige hiermit nach ausreichender Bedenkzeit in den geplanten Eingriff ein.

Datum:

\_\_\_\_\_ Unterschrift des Patienten bzw. des Betreuers/der Eltern\*

\_\_\_\_\_ Unterschrift der Zahnärztin

\* Unterschreibt ein Elternteil allein, so erklärt er mit seiner Unterschrift zugleich, dass ihm das Sorgerecht allein zusteht oder dass im Einverständnis mit dem anderen Elternteil gehandelt wird.